H Allerheiligen

1. L Offb 7,2–4.9–14; 2. L 1 Joh 3,1–3; Ev Mt 5,1–12a (Lekt. I/A, 414)

Sonntagsgedanken

Wir sind Gottes Heilige - Die Heiligen als Vorbilder des Glaubens

Die Kirche feiert heute die Menschen, die uns als Vorbilder im Glauben vorangegangen sind, die in den Heiligenkalender der Kirche eingetragen wurden. In der Kirche gibt es einen eigenen Prozess, jemanden heilig zu sprechen. Es gibt 4 Stufen zur Heiligsprechung, die auch mit Wundern verbunden sind.

Die 1. Stufe: bedeutet, ein Diener Gottes zu sein

Die 2. Stufe: Gott würdig zu sein

Die 3. Stufe: als Gesegneter Gottes zu leben

Die 4. Stufe: Heilig in Gott zu sein

Heute möchte ich 2 Menschen als Beispiel für uns nehmen, einer von ihnen wurde schon heiliggesprochen, der zweite ist im Jahr 2015 in Sri Lanka durch Papst Franziskus heiliggesprochen.



Der Heilige Franz Xaver aus Spanien kam im 15. Jhdt. nach Indien. Manche von euch wissen schon, dass er der Patron der Mission und auch unser Ordenspatron ist. Alle, die bei unserer Indienreise dabei gewesen sind in den letzten Jahren, haben den unverwesten Körper von Xaver Franz in der Bon Jesus Basilika in Goa gesehen. Das Wunder rund um den Hl. Franz Xaver war, dass er so ein Feuer in sich hatte, das Wort Jesu zu verkünden und viele Leute wurden durch ihn bekehrt. Er reiste über das Kap der guten Hoffnung nach Südindien und Japan, um seinen Glauben an Jesus zu verbreiten. Zu seiner Reise nach China kam es nicht mehr, da er auf der Insel Mallorca verstarb.

Letztes Jahr war ein besonderes Jahr, weil sein Sarg aus der Kirche gebracht wurde, und in einer Prozession durch Old Goa getragen wurde. Die Leute reisen von weit her an, damit sie an den Festlichkeiten und der Verehrung teilnehmen können und um ihren Glauben zu stärken.



Den zweiten, den ich heute vorstellen möchte ist auch ein Priester aus meiner Heimat Pater Jose Vaz. Er ist ein Missionar in der damaligen niederländischen Kolonie in Sri Lanka gewesen. Die Niederländer wollten dort keine Katholiken haben und so gab er sich als Bettler aus und fuhr mit dem Schiff nach Sri Lanka. Dort lebte er ganz einfach, besuchte heimlich die Häuser der Katholiken und feierte mit ihnen die heilige Messe und die Sakramente, wenn es möglich war. Er hat das Vertrauen des damaligen buddhistischen Königs gewonnen. Einmal gab es in Sri Lanka sehr schwierige Zeiten, da es ein Jahr der Dürre gab und so half er den Leuten die krank waren mit Medikamenten und Essen aus. Der König hat ihn gebeten, zu seinem Gott zu beten, damit endlich der Regen kommt und das Land nicht in eine Hungersnot fällt. Er baute einen Altar und betete, und nach seinen Beten passierte das Wunder des Regens.

Nach diesem Wunder hat ihm der König erlaubt, seinen Glauben zu den Leuten in diesem Land zu verbreiten.

Im Jänner 2015 Reiste Papst Franziskus nach Sri Lanka um diesen Priester Jose Vaz heilig zu sprechen. Bei unserer Reise im kommenden Februar werden wir die Basilika von Hl.Josef Vaz besuchen und dort Gottesdienst feiern.

Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen

Die Kirche feiert heute auch sich selbst. Wenn wir im Glaubensbekenntnis sprechen: **„Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“,** dann ist damit die Kirche, dann sind wir selbst gemeint. Durch die Taufe ist jeder von uns in diese Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen worden. Im Petrusbrief lesen wir: „Ihr seid ein heiliges Volk.“ Paulus schreibt seine Briefe an die Heiligen von Philippi und Kolosser, und in der heutigen Lesung kam eine ähnliche Bestätigung: „Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es, und wir werden geheiligt, wie er heilig ist.“

Das ist eine hohe Zusage – und gleichzeitig aber auch eine große Herausforderung: Wir sind Heilige – und wir sind es auch nicht.



Die Bergpredigt als Wegweiser zur Heiligkeit

Wie Jesus sich Heilige vorstellt, haben wir in den Seligpreisungen der Bergpredigt gehört: Arm vor Gott, gewaltlos, dürstend nach Gerechtigkeit, barmherzig, Frieden stiftend, leidensfähig, und sogar dazu bereit, sich beschimpfen, verfolgen und verleumden zu lassen. Heiligsein beschränkt sich nicht auf die ewige Anbetung, Heiligsein spielt sich mitten im Leben ab. Da mutet uns Jesus auch einiges zu.



Heilige können die Welt verändern, wenn sie so leben, wie Jesus es heute vorschlägt. Was können **wir** tun? Wir können mit kleinen Schritten anfangen. Ein Vorschlag wäre, dass wir uns zu Hause die Seligpreisungen noch einmal durch den Kopf gehen lassen, sie stehen bei Matthäus im 5. Kapitel. Und wir nehmen uns nur eine davon heraus und versuchen sie in den nächsten Tagen in unser Leben einzubauen. Das ist nicht ganz einfach. Aber wenn das nun jeder von uns tun würde: Nur eine Seligpreisung mit seinem eigenen Leben zu erfüllen, dann ginge das wie ein Ruck durch unsere Pfarre, dann werden wir dem Ideal der Gemeinschaft der Heiligen einen großen Schritt näher kommen. Und die Heiligen, die das vor uns geschafft haben, Maria, unsere Namenspatrone und alle anderen, würden sich darüber freuen. Wir dürfen die Zusage, die uns heute gegeben wird, ernst nehmen: Wir sind Gottes auserwählte Heilige.

P. Ransom Pereira sfx